Stadt Friesoythe

Fachbereich 1
verantwortlich: **Heidrun Hamjediers**
Datum: 19.10.2022

Beschlussvorlage **Nr.: BV/291/2022 / öffentlich**

Kostenübernahme für Schwimmkursgebühren - Antrag der CDU/FDP-Fraktion

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur Verwaltungsausschuss	02.11.2022 28.11.2022

Beschlussvorschlag:
Die Stadt Friesoythe übernimmt für Kinder aus Familien, die einen Anspruch auf BuT-Leistungen haben, die Kosten für die Teilnahme an einem Schwimmlernkurs.

Sach- und Rechtsdarstellung:

Der Antrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion wurde bereits kurz in der Sitzung des Aufsichtsrates der WiBeF GmbH besprochen (siehe WB/089/2022).

Ziel des Antrages ist es, dass allen Kindern in der Stadt Friesoythe „barrierefrei“, d.h. auch ohne finanzielle Einschränkungen, die Teilnahme an einem Schwimmlernkurs ermöglicht wird. Die im Antrag vorgebrachten Argumente sind durchweg nachvollziehbar und richtig.

Nicht nachvollziehbar ist aus Sicht der Verwaltung und der Badbetriebsleitung allerdings der Hinweis, dass „… auch das Angebot an Schwimmkursen mit Unterstützung der Stadt deutlich ausgeweitet werden [muss]. Entsprechende Vorschläge haben wir bereits eingereicht.“
Wenn damit der Antrag der Fraktion vom 24. Februar 2022 gemeint sein sollte, ist auf den Beschluss des Aufsichtsrates der WiBeF GmbH zu verweisen:

> *Die Geschäftsführung wird beauftragt, das Programm zur Intensivierung des Schwimmkursangebotes für Nichtschwimmer (Seepferdchenkurse) wie vorgestellt umzusetzen. Weiterhin wird die Geschäftsführung ermächtigt, die notwendigen Schließungen des Schwimmbades für die Öffentlichkeit in den Nachmittagsstunden vorzunehmen.*

Dieser Beschluss wurde 1 : 1 umgesetzt: Die Ausweitung des Kursangebotes für Schwimmneulinge wurde nach der corona-bedingten Badschließung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat deutlich ausgeweitet, und zwar zu Lasten anderer Nutzergruppen. Es konnte der Ausbildungsrückstand, der sich aufgrund der Schließzeiten im Zuge von Corona ergeben hat, nahezu aufgeholt werden.
Dass sich weitere Optionen schon rein technisch nicht ergeben, wurde schon im Aufsichtsrat am 21. März 2021 und am 26. September 2022 erörtert, wobei bei den Beratungen keinerlei Vorschläge vorgebracht wurden, wie ein Mehr an Seepferdchen-Kursen organisiert werden könnte.

An dieser Stelle sei dann auch an den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion aus 2019 erinnert, der sehr konkrete Vorschläge zu einem „Schwimmerlernprogramm“ für 5jährige beinhaltete. Auch dieses Ansinnen wurde seinerzeit vom Aufsichtsrat aus Kapazitätsgründen in der Beratung zurückgestellt.

Schon mehrfach hat die Geschäftsführung einschließlich dem Badbetriebsmanager also deutlich gemacht, dass die aktuelle Nachfrage nach Schwimmlernkursen für Kinder nur schwer vollständig bedient werden kann. Auf die Anlage „Bedarfsanalyse“ und die Stellungnahme des Badbetriebsleiters wird verwiesen. Es fehlt an Wasserfläche, um noch mehr Kurse anbieten zu können. Die Rahmenbedingungen werden sich bis zur Inbetriebnahme des Kurs- und Bewegungsbeckens nicht ändern.

Das quantitativ zu geringe Angebot führt bei vielen Familien verständlicher Weise zu Unmut. Werden neue Seepferdchen-Kurse angeboten, sind diese meist innerhalb von einigen Stunden ausgebucht. Das zeigt auch, dass die Finanzierung der Schwimmlernkurse in den allermeisten Familien nicht das Problem ist. Es gibt erfahrungsgemäß Kinder, die ohne Schwimmfähigkeiten eingeschult werden, weil die Eltern hierauf aus verschiedenen Gründen keinen Wert legen. Möchte man diese Familien „abholen", wird die Übernahme der Kosten nicht der Schlüssel sein, dies könnte auch über die Unterstützung von BuT-Familien behoben werden, womit dann eine gezielte Förderung von den Bevölkerungsgruppen erfolgt, für die eine Kurskarte zum Preis von 65,00 € nicht so leicht zu finanzieren ist.

Wichtig ist nach Ansicht der Geschäftsführung die möglichst einfache Organisation der Teilnahme an den Kursen, so dass z.B. auch berufstätige alleinerziehende Eltern oder Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sein müssen, eine gute Möglichkeit haben ihren Kindern das Schwimmenlernen zu ermöglichen. Wichtig ist zudem, die Eltern zu motivieren, die ihre Kinder nicht zum Schwimmkurs schicken würden. Deshalb ist der bereits bei der Diskussion um den Kindergartenstandort aufgekommene Gedanke, Schwimmlernkurse in Kooperation mit den KiTas und Schulen anzubieten, nach wie vor interessant. Der Badbetriebsmanager hat das Konzept unter dem Titel „Friesoythe kann schwimmen" dargestellt, siehe Anlage.

Zusammengefasst sei hier der Badbetriebsmanager zitiert: „Um die im Antrag erwähnten Ertrinkungsfälle zu vermeiden, bedarf es mehr als eine Kostenerstattung. Hier müssen Stadt, das Aquaferrum, die Schulen und die Kindergärten zusammenarbeiten.

Natürlich haben sich die Geschäftsführung des Aquaferrums, die Stadtverwaltung und der Badbetriebsmanager überlegt, wie das konkret aussehen könnte.

1. Die Stadt sollte bei Kindern aus Familien, die BuT-Leistungen in Anspruch nehmen können, sehr einfach und unbürokratisch die Schwimmerkursgebühren übernehmen. Viele Familien sind der Stadtverwaltung bekannt, weil sie mit dem Bereich Soziales ohnehin im Kontakt sind. Diese Familien erhalten einen Gutschein, der dann vom Aquaferrum der Stadt nach Absolvieren des Kurses – und zwar unabhängig vom Erfolg! - in Rechnung gestellt wird. Selbst wenn es pro Jahr 100 Kinder sein sollten, die von dem Angebot Gebrauch machen, wäre der Kostenaufwand mit 6.500 € überschaubar. Aus den Fallzahlen für die „Wunschbaumaktion" lässt sich eher eine Quote von maximal 50 Kindern pro Jahr ableiten. Die Abrechnung könnte über das Budget „Schwimmbaderlöse für Schulen- und Vereine" erfolgen.

2. Wichtiger ist es nach Ansicht der genannten Stellen, dass man die Familien erreicht, die ihre Kinder bislang – aus unterschiedlichen Gründen - nicht für Schwimmkurse angemeldet haben. Hier ist eine persönliche Ansprache wichtig. Entsprechende Informationen, wer zu diesem Personenkreis gehört, könnten über die Schulen und Kindergärten erhoben werden. So gehen Mitarbeiter*innen des Aquaferrums seit diesem Jahr in alle Grundschulen, um die Kinder über Baderegeln und die Gefahren von Gewässern zu informieren, aber auch für das Schwimmenlernen zu begeistern. Dabei wird schon deutlich, welches Kind noch nicht schwimmen kann.
   Die Ansprache der Familien sollte, wenn die Lehrkräfte und Erzieher*innen nicht weiter kommen, nicht über Mitarbeiter der Verwaltung erfolgen, sondern von Personen, die nicht unmittelbar der Stadtverwaltung zugeordnet werden, z.B. über die Stadtjugendpflege.

Nun mag man argumentieren, dass dieser Ansatz auch umsetzbar wäre bei Übernahme der Schwimmkursgebühren für alle Familien. Schon in der Diskussion im letzten Jahr über eine Ausweitung der Schwimmlernkurse wurde deutlich, dass ein Teil des Rates eine Unterscheidung zwischen finanzschwachen Familien und Familien mit ausreichendem Einkommen ablehnt.

Hier ist zunächst der finanzielle Aspekt zu betrachten: Bei 250 Kindern pro Jahrgang hätte die Stadt Kosten in Höhe von 16.250 € zu tragen, verbunden mit dem Aufwand für die Abrechnung der Kosten. Es bleibt die Entscheidung des Rates, ob diese Mittel im Haushalt 2023 zusätzlich eingestellt werden. Im Hinblick auf die Finanzsituation, wie sie sich derzeit für 2023 abzeichnet, kann die Verwaltung dies nicht vorschlagen.

Wichtig ist aber auch die Erkenntnis, dass eine Kostenübernahme bei den Eltern zu noch mehr Unmut führen wird, wenn dann keine Plätze in den Kursen frei sind.
Verwaltung und Aquaferrum favorisieren deshalb eine bedarfsgerechte Lösung für genau die Kinder, die bislang nicht für Seepferdchen-Kurse angemeldet werden.
Fernziel sollte es bleiben, dass die Stadt Friesoythe in Zukunft in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten ein reguläres Schwimmlernangebot etabliert, so wies es bereits einmal angedacht war.

Finanzierung:

- [x] Folgekosten pro Jahr in Höhe von ca. 3.500 €
- [x] Deckungsmittel werden angemeldet P1.421200.427111.
- [ ] Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen
2022 07 18 Antrag CDU-FDP Schwimmkurse
2022 07 18 Stellungnahme BadM Schwimmkurse
Friesoythe kann schwimmen
2019 Bedarfsanalyse Friesoythe

Heidrun Hamjediers
Erste STadträtin